



Corona macht Lust auf Ferien in der Schweiz

Bern 27. Mai 2020 – Der aktuelle TCS-Reisebarometer steht ganz im Zeichen von Corona - und dies, obwohl die traditionelle TCS-Umfrage zum Reiseverhalten von Herr und Frau Schweizer zwischen dem 3. Februar 2020 und dem 9. März 2020 durchgeführt wurde. Zu einem Zeitpunkt, an dem die Corona-Pandemie sich zwar weltweit bereits ausbreitete, ihre heftigen Auswirkungen auf den Alltag und auf die Reisemöglichkeiten jedoch noch nicht entfaltet hatte. Der TCS-Reisebarometer gibt somit einen Einblick in das Meinungsbild der Schweizer Bevölkerung zum Thema Reisen am Vorabend der Pandemie.

Schon zu diesem Zeitpunkt nannten 37% der Befragten das Coronavirus, auf die Frage nach Neuigkeiten, welche ihr Reiseverhalten beeinflussen. Krankheiten wie Zika oder Malaria wurden hingegen mit 1% nur sehr selten genannt. Wie stark sich die Gefährdungs-Wahrnehmung verändert hat, zeigt sich auch sehr prägnant im Zusammenhang mit Terrorismus und Krieg. Noch 2017 hatten 40 Prozent der Bevölkerung Terrorismus und Krieg auf die Frage nach Neuigkeiten, welche das Reiseverhalten beeinflussen, genannt. Seither nahm dieser Anteil sukzessive ab und beträgt heute mit elf Prozent noch rund ein Viertel von 2017.

Reiselust und Ausgaben für Reisen gedämpft

Trotz immer einfacherer Verfügbarkeit günstiger Flüge und einer zunehmend im globalen Zeitalter aufgewachsenen Bevölkerung, nimmt die Reiselust der Bevölkerung in den letzten vier Jahren eher ab. Der Anteil Befragter, der häufiger als früher reisen möchte, sinkt von 24 Prozent 2017 auf 13 Prozent 2020. Zugleich steigt der Anteil jener, die gar nie reisen, zwischen 2017 und 2020 auf mehr als das Doppelte an. 27 Prozent möchten weniger reisen und ungefähr ein Drittel der Bevölkerung geht davon aus, in Zukunft gleichviel zu reisen wie heute. Diese Tendenz zu weniger Reisen hat sich vor der Corona-Krise entwickelt und wird sich 2020 durch die radikalen Reiseeinschränkungen wegen der Pandemie natürlich extrem akzentuieren. Welchen Effekt die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Gefahren und Reisebeschränkungen insgesamt auf die Reiselust haben werden, wird eine der zentralen Fragen des TCS-Reisebarometers 2021 sein.

Wieso in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt

Die drei nationalen Destinationen Wallis, Tessin und Graubünden gelten als attraktivste Reiseziele für viele. Ganz grundsätzlich gilt die Weisung: Je näher, desto besser. Exotische Destinationen in Asien oder auch in der arabischen Welt werden dagegen als weniger attraktiv eingeschätzt. Im Vergleich zu 2019 verlieren viele der weiter entfernten Reiseziele in den Augen der Bevölkerung an Reiz – das gilt im besonderen Ausmass für Australien und Neuseeland. Als deutlich attraktiver eingeschätzt werden dagegen zum ersten Mal seit Befragungsbeginn Campingferien. Auch dies ein Einblick am Vorabend der Pandemie. Ob sich die Schweizer Destinationen und Freizeitaktivitäten auch nach 2020 auf diesen Top-Platzierungen halten können oder ob nach dem weltweit verordneten Reiseverbot weiter entfernte Destinationen wieder beliebter werden, wird sich weisen.

Sicherheit und Reiseversicherung sind wichtig

Bei der Planung einer Reise bleibt die Sicherheit und Versorgung vor Ort ein wichtiger Entscheidungsfaktor für den grössten Teil der Bevölkerung. Das ist seit Beginn der Befragung so - unabhängig von Nachrichtenlage oder Reisemöglichkeiten.

Am zweithäufigsten wird ein Aspekt als wichtig empfunden, der im diesjährigen Reisebarometer zum ersten Mal abgefragt wurde: Die Reiseversicherung mit der Möglichkeit einer medizinischen Rückführung. Über 80 Prozent der Befragten geben an, dass sehr oder eher wichtig zu finden bei der Planung einer Reise.

TCS-Mitglieder fühlen sich besser informiert

Ein klarer Trend zeigt sich: Informationen über Feriendestinationen werden immer weniger aus klassischen Medien wie Zeitungen und TV oder Radio Nachrichten-Formaten bezogen. Der Bevölkerungsanteil, der sich nie oder nur ganz selten über das politische und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und in der Welt informiert, nimmt generell zu. Stattdessen wird mehr Zeit in den Online-Medien und innerhalb eigener Filterblasen verbracht. Hier unterscheiden sich die TCS-Mitglieder vom Durchschnitt der Bevölkerung. Während die Häufigkeit wahrgenommener Nachrichten im Zusammenhang mit Reisen in der Bevölkerung am Vorabend der Corona-Pandemie nicht zunimmt, ist hier bei den TCS-Mitgliedern ein deutlicher Anstieg zu erkennen.

Hier haben Sie Zugriff auf eine Übersicht über den TCS Reisebarometer 2020. Eine Zusammenfassung des TCS-Reisebarometers 2020 kann hier heruntergeladen werden. Die komplette Studie ist beim TCS-Mediendienst in deutscher Fassung erhältlich.



Reiseinformationen sind während Corona noch wichtiger

Die sukzessive Lockerung der Lockdowns in zahlreichen Ländern lassen bezüglich Auslandsreisen Hoffnung aufkeimen. Reisen ist in viele Länder grundsätzlich möglich. Um trotz der Corona-Krise so komfortabel und sicher wie möglich reisen zu können, empfiehlt der TCS sich vor der Reise über die geltenden Einreisebestimmungen und Sicherheitsmassnahmen in der gewünschten Feriendestination zu informieren. Eine entsprechende Zusammenstellung findet sich auf der [TCS-Webseite](#).

Kontakt: Daniel Graf, Mediensprecher TCS, 058 827 34 41, daniel.graf@tcs.ch
www.presetcs.ch, www.flickr.com

Infos zur Studie von gfs.bern

TCS-Reisebarometer

Der TCS engagiert sich für Sicherheit beim Reisen und interessiert sich entsprechend für das Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung. Zusammen mit gfs.bern hat der TCS 2017 erstmals eine umfassende Reisebefragung durchgeführt. Seither wird die repräsentative Befragung jährlich durchgeführt.

Studie

Die repräsentative Umfrage wurde zwischen dem 03.02.2020 und dem 09.03.2020 durchgeführt. Dazu wurden 1000 Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz telefonisch befragt. Zudem wurden 1421 TCS-Mitglieder per Zufallsstichprobe aus der Mitgliederdatenbank des TCS ausgewählt und online befragt. Der Stichprobenfehler für die Bevölkerung beträgt 3,2 % und 2,7% für die TCS-Mitglieder.

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite

Grösster Mobilitätsclub der Schweiz | gegründet 1896 | 24 Sektionen schweizweit | rund 1.5 Mio. Mitglieder | 1'600 Mitarbeiter | 210 Patrouilleure | 370'000 Panneneinsätze | 82% Weiterfahrquote | 49'000 Hilfeleistungen der ETI-Zentrale | 5'100 medizinische Abklärungen und 1'300 Patiententransporte | 21 Technische Zentren | 143'000 Fahrzeugchecks | 15 Fahrtrainingspisten | 9'500 Fahrtrainings mit über 100'000 Teilnehmern | 8 Rechtsschutz-Leistungszentren | 40'000 Rechtsfälle und über 5'000 telefonische Rechtsauskünfte | 29 Campings mit 650'000 touristischen Logiernächten | Abgabe von 80'000 Leuchtwesten für Erstklässler